

(Fläschchen mit 500 Mill. Keimen [5 ccm] = 3,80 M.; Höchster Farbwerke.)

**Leukofermantin**, ein nach einem besonderem Verfahren gewonnenes Antifermentserum von Pferden. Bei heißen Abszessen, Knochen- und Gelenkeiterungen, Phlegmonen usw. verhindert es, in die Eiterhöhle eingespritzt oder eingegossen, weitere Entzündung. Injektionsmenge: bis zu 50 ccm. (Orig.-Fl. mit 50 ccm = 5 M.; E. Merck, Darmstadt.)

### Nutrientia.

(Künstliche Nährpräparate.)

Wenn auch der Wert mancher künstlicher Nährpräparate früher oder selbst heute noch besonders von Laien überschätzt wird, muß andererseits zugegeben werden, daß einige dieser Mittel insofern einen wertvollen Ersatz der Nahrung darstellen, als sie in manchen Krankheitsfällen das einzige verdaubare und resorbierbare Nahrungsmittel darstellen. Insbesondere erweisen sich die Nährpräparate auch in jenen Fällen von Nutzen, in denen andere (natürliche) Nahrung den Kranken absolut zuwider ist. Neben der guten Resorbierbarkeit ist natürlich auch der Nährwert, in Kalorien ausgedrückt, von ausschlaggebender Bedeutung. Ein gutes Nährpräparat muß also so beschaffen sein, daß es 1. dem Organismus nur in kleiner Menge zugeführt zu werden braucht; 2. längere Zeit ohne Verdauungsbeschwerden zu verursachen, gegeben werden kann; 3. keinen widerlichen Geschmack oder Geruch hat und 4. nicht zu teuer ist<sup>1)</sup>.

Da die ausführliche Beschreibung dieser Mittel in die Ernährungstherapie oder Hygiene gehört, so seien im fol-

<sup>1)</sup> Die Fabrikation der meisten Nährpräparate ist während des Krieges eingestellt.

genden nur die bekannteren Mittel (in alphabetischer Reihenfolge) kurz aufgeführt (die eisenhaltigen Nährpräparate sind S. 100 genannt).

**Biomalz**, flüssiges, mit Kalziumphosphat versetztes Malzextrakt, das als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene empfohlen wird. (Gebr. Patermann, Berlin-Friedenau.)

**Candiolin**, Kalziumsalz eines Kohlehydratphosphorsäureesters. Soll den Phosphorstoffwechsel günstig beeinflussen, die Kräfte und das Wohlbefinden heben. Mehrmals täglich 1 Tablette oder 1 Messerspitze in Brei u. dgl. gerührt. (10 g = 1,40 M.; Elberfelder Farbenfabriken.)

**Erepton**, durch künstliche Verdauung gewonnenes, bis zu den Aminosäuren abgebautes Eiweißpräparat. Braunes, wasserlösliches Pulver mit etwa 15% Stickstoff. Als Klysma 15 g (+ 15 g Trauben- oder Milchzucker) auf 200—250 g Wasser. (100 g-Flasche = 6,75 M.; Höchster Farbwerke.)

**Eucasin**, eine Kaseinammoniakverbindung. Ein in heißem Wasser lösliches Pulver, das besonders sich für Arthritiker eignet (soll die Harnsäureausscheidung herabsetzen). 125 g entsprechen im Nährwert ca. 1 Pfund Rindfleisch. Gabe: 3—4 Eßlöffel täglich in Schleimsuppen, Fleischbrühe usw. In Wein oder Bier fällt es teilweise aus. (1 kg = 4,80 M.; Deutsche Hartspiritusfabrik, Berlin.)

**Eulactol**, aus Milch, Milchzucker, Eiern und Pflanzeneiweiß hergestelltes Eiweißpräparat, enthaltend 30% Eiweiß, 14% Fett und 46% Kohlenhydrate. Mehrmals täglich 1 Eßlöffel in Milch, Kakao usw. Auch als Kakes und Schokolade im Handel. (250-g-Büchse = 3,25 M.; Nährmittelwerke A.-G., Köln.)

**Hygiama**, aus kondensierter Milch unter Zusatz von präparierten Zerealien und Kakao hergestellt. Hellbraunes, feines Pulver, das, mit Milch, Kakao oder Wasser aufgekocht, ein wohlschmeckendes, nährhaltiges Getränk gibt. Meist nimmt man 3 Eßlöffel. Auch als Nährklistier.

Im Handel sind Tabletten zu 5 und 10 g. (Packungen zu 1, 1,60 und 2,50 M.; Dr. Theinhardt, Cannstatt.)

**Kefir**, Kuhmilch, die durch einen (im Kaukasus heimischen) Pilz unter Alkohol- und Milchsäurebildung vergoren ist. Frisch bereiteter Kefir wirkt schwach abführend, älterer stopfend. Man läßt bei Tuberkulose oder bei anderen Erkrankungen, wo die Ernährung daniederliegt, täglich  $\frac{1}{2}$ —1 l trinken. Zur Herstellung eignen sich am besten die nach Henneberg (Berlin, Inst. f. Gärungsgewerbe) hergestellten flüssigen Reinkulturen. Fertige Pastillen sind weniger zweckmäßig.

**Larosan**, Kaseinkalzium. Weißes, geruch- und geschmackloses, in Wasser neutral lösliches Pulver mit 2,5 % CaO. Bei Ernährungsstörungen und Durchfällen, besonders bei Kindern und Säuglingen. Man gibt 10 bis 20 g auf  $\frac{1}{2}$ —1 Liter Milch (Larosan-Eiweißmilch). Larosan ist unbegrenzt haltbar. (Originalpackung 5 Paketen à 20 g = 2 M.; Chemische Werke, Grenzach.)

**Lävulose**, Fruchtzucker,  $C_6H_{12}O_6 + H_2O$ . Weiße, in Wasser leicht lösliche Masse, die den Nährwert von Kohlehydraten enthält, und bei Diabetikern das Saccharin ersetzen kann, weil der Zuckergehalt des Harns (Traubenzucker) durch Lävulose nicht erhöht werden soll. Auch als Nährmittel bei Lungentuberkulose und bei Säuglingen. (10 g = 35 Pf.)

**Lezithinpräparate** (s. auch S. 139), wie Lecin (auch mit Jod, Arsen oder Chinin), Leziferrin, Lezithineiweiß, Lezithinschokolade, Lezithinemulsion, Lecithogen, Lecithol, werden vielfach als „Tonikum“ des Nervensystems, bei Schwächezuständen und allen möglichen Erkrankungen empfohlen. In handelsfertigen Lösungen, Pillen oder Tabletten erhältlich.

**Maltyl**, trockenes Malzextraktpräparat, sowie mit Arzneimitteln (Chinin, Eisen, Jod) kombiniert im Handel. Als Pulver mehrmals täglich 1 Eßlöffel; auch in Tabletten erhältlich. (500 g = 4,25 M.; Gehe & Co., Dresden-N.)

**Materna**, ein aus Weizen- und Roggenkeimen gewonnenes Nährpräparat, enthaltend 35% Eiweiß, 10% Fett, 50% lösliche Kohlehydrate, 5% Salze. Von angenehmem Geschmack. Gabe: Erwachsenen eßlöffelweise, Kindern teelöffelweise in Milch, Kakao, Kompott usw. verrührt bei Ernährungsstörungen, Chlorose, Rachitis, Rekonvaleszenz, Tuberkulose. (Originalpackung 250 g = 2 M; Dr. V. Klopfer, Dresden-Leubnitz.)

**Nährstoff Heyden**, Nährpräparat aus Eiereiweiß. Gelbliches, in heißem Wasser lösliches Pulver mit 85% Eiweißgehalt. Teelöffelweise mehrmals täglich in Milch, Kakao, Suppe u. dgl. (Chem. Fabr. von Heyden, Dresden-Radebeul.)

**Nutrose**, Kaseinnatrium. Weißes, in warmem Wasser lösliches Pulver, das bis zu 70 g täglich als Ersatz der natürlichen Nährmittel gegeben wird. (100 g = 3,75 M.; Höchster Farbwerke.)

**Odda K**, ein Nährmittel für Kinder, das aus entfetteter Milch, Eidotter, Kakaobutter, Mehl und Zucker besteht. Als Säuglingsernährung unter die verdünnte Kuhmilch zu rühren (1 Dose = 2 M.). — Odda M-R unterscheidet sich von Odda K durch höheren Gehalt an Eiweiß und Fetten und dient hauptsächlich Magenkranken und Rekonvaleszenten. (400 g = 2,50 M.; Deutsche Nährmittelwerke, Strehlen i. Schl.)

**Phytin**, aus Pflanzensamen gewonnenes saures Magnesium und Kalziumanhydrooxymethylendiphosphat mit ca. 23% organisch gebundenem Phosphor. Soll als Nährpräparat Gutes leisten bei Schwächezuständen verschiedener Art. Gabe: etwa 1 g täglich in Kapseln oder Tabletten. (1 g = 45 Pf.; Gesellsch. f. chem. Industrie, Basel). — Fortossan ist ein Phytin-Milchzuckerpräparat für Säuglinge. Gabe: 2—8 g täglich. (Schachtel = 2 M.)

**Plasmon**, Kaseinnatriumbikarbonat, unter Zusatz von Natriumbikarbonat löslich gemachtes Milcheiweiß. Gelbliches, in heißem Wasser lösliches geschmackfreies Präparat mit ca. 75% Eiweißgehalt. Tee- bis eßlöffelweise der Suppe usw. zuzusetzen. (500 g = 5,50 M.; Plasmongesellschaft, Neubrandenburg i. M.)

**Protylin**, Phosphoreiweiß mit 2,6% Phosphor und 81% Eiweiß. Bei verschiedenen Schwäche- und Erschöpfungszuständen mehrmals täglich drei Tabletten. Auch als Eisenprotylin. (Karton mit 100 Tabletten à 0,25 = 2,50 M.; Chemische Werke, Grenzach.)

**Puro**, Gemisch aus Hühnereiweiß und Fleischextrakt. Als Nahrungsmittel mehrmals täglich teelöffelweise in Milch, Wasser usw. (1 Flasche = 5 M.; Freygang & Langguth, München.)

**Riba** ist eine leicht lösliche Albumose aus frischen Seefischen. Trockenem, nicht hygroskopisches Pulver, das vollkommen wasserlöslich ist und per os sowohl wie per rectum gut vertragen und ausgenutzt wird. Der leicht bittere Geschmack wird in dicken Suppen, Kartoffelbrei usw. verdeckt. Gabe: etwa 40 g täglich oder mehr. (100 g = 4 M.; Riba-Werke, Bremen.)

**Sanatogen**, durch glyzerinphosphorsaures Natrium löslich gemachtes Kasein. Weißes, geschmackloses, in warmem Wasser lösliches Pulver, das als gut resorbierbares Nährpräparat vielfach bei Magenkrankheiten, Erschöpfungszuständen usw. Verwendung findet. Gabe: mehrmals täglich teelöffelweise in Suppe, Milch, Kakao. Kaseingehalt 95% (100 g = 3,20 M.; Bauer & Co., Berlin SW 48.)

**Somatose**, aus Fleisch hergestelltes Eiweißpräparat. Geruch- und geschmackloses, wasserlösliches Pulver, 85% Albumosen enthaltend. Appetitanregendes und kräftigendes Mittel; bewirkt bei stillenden Frauen vermehrte Milchsekretion. Auch als flüssige Somatose im Handel. Vom Pulver gibt man mehrmals täglich 1 Teelöffel, von der flüssigen Somatose 1 Eßlöffel. Die Ausnutzung seitens der Verdauungsorgane ist bei richtiger Anwendung gut;

größere Gaben können Durchfall erzeugen. (25 g = 1,40 M.; Elberfelder Farbenfabriken, Leverkusen.)

**Tropon**, ein aus animalischem und vegetabilischem Eiweiß hergestelltes Präparat mit einem Gehalt von 90% Eiweiß. Graubraunes, in Wasser unlösliches Pulver, das vom Darm gut resorbiert wird und sich besonders wegen seines niedrigen Preises empfiehlt. Man reiche 25—60 g täglich und vermische die Menge unter Speisen oder Getränken. Auch als Malz-, Jod- oder Eisentropon im Handel. (500 g = 2,70 M.; Troponwerke, Mülheim a. Rh.)

**Yoghurt**, ein Milchpräparat, das mittels Gärung in ähnlicher Weise wie Kefir oder Kumys gewonnen wird. Das Gerinnungsferment heißt Maya und stammt von Milchsäurebazillen Bulgariens. Kleine Mengen hiervon der Milch zugesetzt, verwandeln sie nach einigen Stunden in eine Art Sauermilch, die als Yoghurtmilch fertig im Handel erhältlich ist. Als Nahrungsmittel und Antifermentativum des Darms. Zur Bereitung eignen sich flüssige Reinkulturen. Fertige Tabletten sind mitunter minderwertig und verdanken ihren großen Konsum nur geschäftlicher Spekulation.

### Mittel zu verschiedenen Zwecken.

**Hetol**, Natrium cinnamylicum, zimtsaures Natrium. In Wasser lösliches kristallinisches Pulver, das zur intravenösen und subkutanen Injektion bei der Behandlung der Tuberkulose benutzt wurde (Landerer). Man beginne mit kleinen Dosen: 0,1 ccm einer 5 proz. Lösung, injiziert 2—3 mal wöchentlich und steigt allmählich auf das Mehrfache. Die Wirkung beruht auf Erzeugung von Hyperleukozytose mit Vernarbung der tuberkulösen Herde. Wegen der unangenehmen Nebenwirkungen und dem geringen Heilerfolg zur Zeit kaum mehr im Gebrauch. (1 g = 15 Pf.; Kalle & Co., Biebrich.)

**Lezithin**, Distearinglyzerinphosphorsäurecholinäther, ist besonders im Eidotter enthalten (auch die Nervensubstanz ist reich an Lezithin). Das im Handel vorkommende Lezithin ist eine gelbliche oder bräunliche Masse von